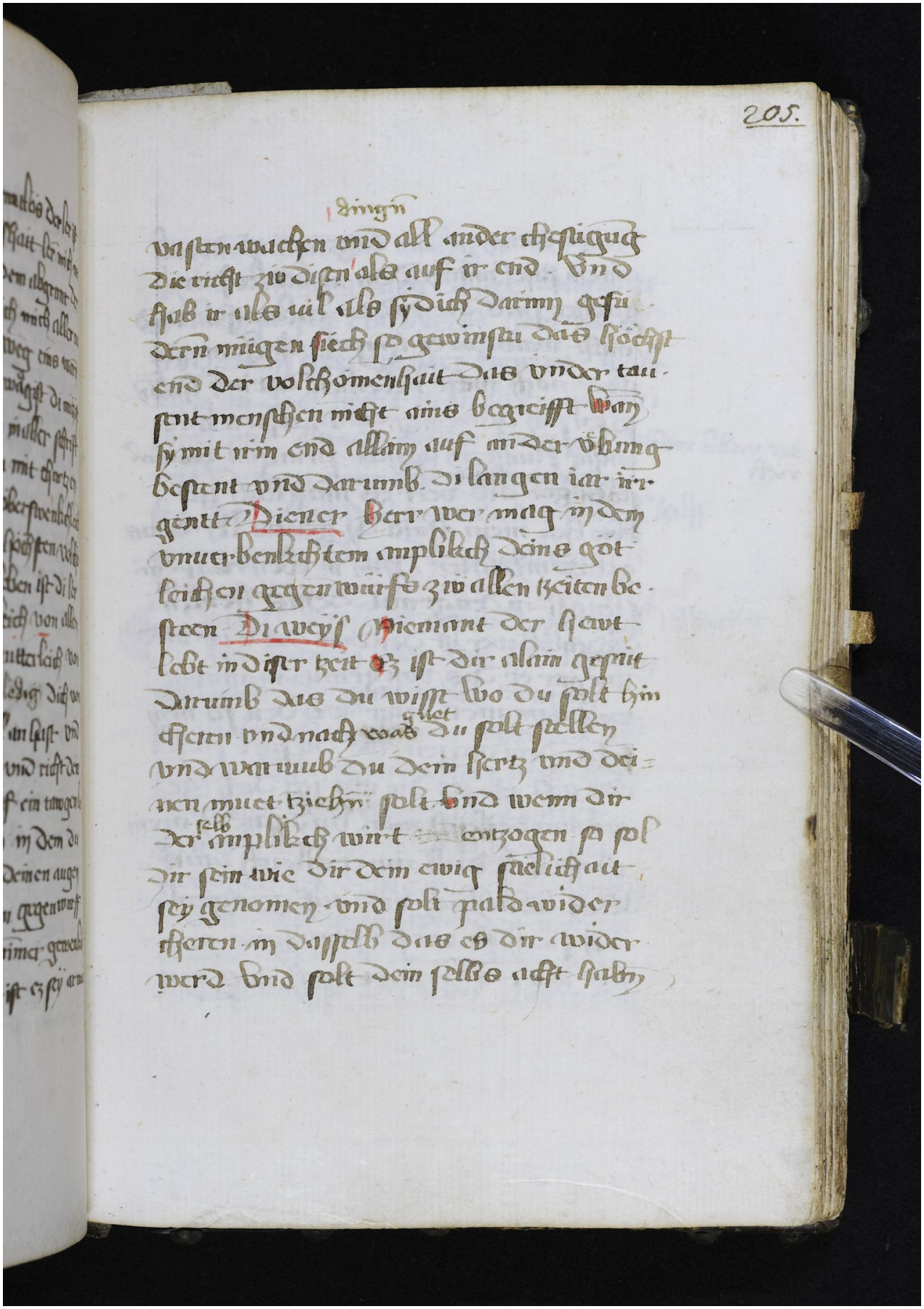
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dingen
vnsten wachen vnd all ander chrefticuch
die nicht zu disen als auf ir end. Vnd
hab ir als vil als sy dich darinn gefu
dern mugen siech so gewinstu die höchst
end der volchomenhait. Das vnder tau
sent menschen nicht eins begreifft wan
sy mit irm end allein auf in der übung
bestent vnd darumb di langen iar irr
gentt. Diener herr wer mag in dem
vnuerbenlichten emplikch deins got
leichen gegenwürfs zu allen zeiten be
steen. Di weyss niemant der hawt
lebt in dizer zeit. Es ist dir alein gepiet
darumb das du wisst wo du solt hin
chteren vnd nach was du solt stellen
vnd wan vmb du dein hertz vnd dei
nen muet ziehen solt vnd wenn dir
der selb emplikch wirt entzogen so sol
dir sein wie dir dein ewig seligkait
sey genomen vnd solt gnad wider
chteren in dysselb das es dir wider
werd vnd solt dein selbs nicht haben